

Abbildung 2 Chronologische Darstellung einer Auswahl von politischen und öffentlichen Aktivitäten von Medinetz Mainz von Januar 2015 bis Mai 2016

Adresse

Medinetz Mainz e.V.
Postfach 32 47
55022 Mainz

Kontakt

☎ 0176 / 62033302
info@medinetzmainz.de
presse@medinetzmainz.de

Sprechzeiten

Montag, 18.00-19.45 Uhr (außer feiertags)
Caritas-Zentrum Delbrêl
Aspeltstraße 10
55118 Mainz-Neustadt

Spenden

IBAN DE59551900000696512011
BIC MVBMD55
(Mainzer Volksbank eG)

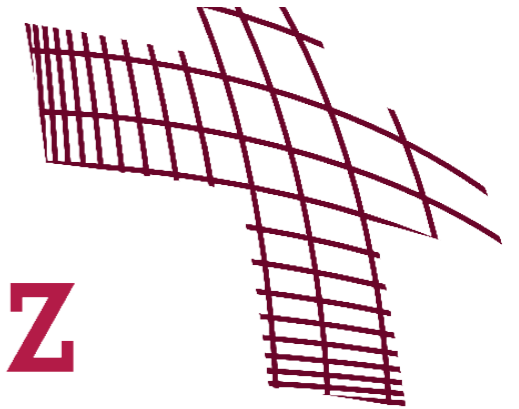
Im Netz

www.medinetzmainz.de
www.ippnw.de
www.facebook.com/Medinetz.Mainz
http://gesundheit-gefluechtete.info/

Medinetz Mainz e.V. ist aus der IPPNW-Studierendengruppe Mainz hervorgegangen.



Medinetz Mainz e.V.
Infobrief Nr. 9 (Juli 2016)



medinetz mainz

Medizinische Vermittlungsstelle für Flüchtlinge, MigrantInnen und Menschen ohne Papiere

Liebe Unterstützerinnen und Unterstützer,

auch in diesem Jahr möchten wir Sie über unsere Arbeit im letzten Jahr sowie über aktuelle Projekte informieren.
Den Infobrief 2016 halten Sie in Ihren Händen!

Wir geben einen Überblick über die aktuellen Patientenzahlen, sowie über unsere Finanzen.
Im Rückblick berichten wir über das vergangene Jahr, indem wir wieder vielen Menschen einen Zugang zum Gesundheitssystem verschaffen konnten.

Ohne Ihre großartige Unterstützung könnten wir diese Arbeit nicht leisten.
Ein großes Dankeschön an alle Ärzt*innen, Beratungsstellen, Initiativen, Jurist*innen, Labore und viele andere, die mit uns zusammen für eine praktische Umsetzung des Menschenrechts auf gesundheitliche Versorgung hinarbeiten.

Im Ausblick erfahren Sie aktuelle Ziele und einen Einblick in unsere politische Arbeit, die auf eine langfristige Verbesserung der Bedingungen in der medizinischen Versorgung von Papierlosen, EU-Bürgern und Asylbewerbern abzielt. Auch in diesem Jahr gibt es wieder viele öffentliche Veranstaltungen zu denen wir Sie herzlichst einladen. Insbesondere wollen wir im November zu unserem 10-jährigen Bestehen einladen.

Patientenaufkommen

Gesamt (2015) 123 (2014: 148)

Weiblich 61 (49 %)

Männlich 62 (51 %)

Herkunft

Europa EU 25 %

Europa NonEU 19 %

Asien 25 %

Afrika 19 %

Sonstige 12 %

Aufenthaltsstatus

Legal 32 %

Papierlos 9 %

Asylbewerber 29 %

Duldung 7 %

Sonstige/Unbekannt 23 %

Finanzen

Viele der Behandlungskosten unserer Patienten werden weiterhin von den Ärzten, die mit Medinetz Mainz e.V. kooperieren, übernommen. Die großzügigen Spenden der Bioscentia Labore Ingelheim und Mainz decken den Großteil der Kosten für Blutuntersuchungen ab.

Weitere Untersuchungen, Medikamente, Gutachten, Anwaltskosten und vor allem Operationen werden durch Spenden finanziert. Im Jahr 2015 und im laufenden Jahr 2016 mussten einige kostenintensive Eingriffe bei lebensbedrohenden Krankheiten wie Tumorleiden oder schweren Fehlbildungen von Medinetz Mainz e.V. bezahlt werden. Auch Fahrt- und Dolmetscherkosten werden regelmäßig von uns übernommen.

Wir erhielten großzügige Spenden durch den Charity Run von Kirche in Aktion e.V., das Tombola-Sommerfest im Domsgickel, von der Abschlussfeier der Theologie, der Theatergruppe „die Gewissen“ in Wiesbaden, einem Sponsorenvokabeltest, von der Hochschulgruppe CampusGruen, der Kirchengemeinde Wackernheim, den Rhein-Main Improtheatergruppen, sowie der Lottorhein-Land-Pfalz-Stiftung. Außerdem erreichten uns großzügige Spenden von zahlreichen Fördermitgliedern und Privatpersonen. Des Weiteren erhielt Medinetz Mainz e.V. im März 2016 den Karl-Delorme Preis der SPD Mainz.

Rückblick

Im Jahr 2015 konnten wir glücklicherweise wieder vielen Menschen eine medizinische Versorgung ermöglichen. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön, ohne die breite Unterstützung wäre vieles nicht möglich gewesen.

Neben der Versorgung der Patientinnen und Patienten konnten wir so auch weiterhin Öffentlichkeitsarbeit betreiben und den Kontakt zu Akteuren aus der Politik suchen, um unsere politischen Forderungen zur Verbesserung der medizinischen Versorgung für Menschen mit unzureichendem Versicherungsstatus zu konkretisieren.

Auf ein paar Veranstaltungen aus dem Jahr 2015 möchten wir an dieser Stelle exemplarisch hinweisen:

Im Januar wurden wir dankenswerterweise zusammen mit dem Verein Armut und Gesundheit in Deutschland e.V. von den Veranstaltern des Benefizkonzerts „Blau wuchert nicht“ als Begünstigte auserkoren.

Im April fand die vom Bündnis „Platz da?!“ geplante Aktionswoche statt. „Platz da?!“ vernetzt verschiedene Mainzer Initiativen und lebt den Gedanken, dass in Mainz Platz für alle ist: Für Geflüchtete und schon länger in Mainz Wohnende.

Über das Jahr verteilt waren wir mit einem Infostand und einem Podiumsgespräch bei den Aufführungen des Stückes „Deportation Cast“ des Mainzer Staatstheaters anwesend.

Im Mai nahmen Mitglieder von Medinetz Mainz e.V. am bundesweiten Medinetztreffen in Jena teil, um unsere freiwillige Arbeit zu reflektieren und in den Austausch zu treten, wie andere Medinetze die medizinische Versorgung von Menschen mit unzureichender Krankenversicherung realisieren.

Im Juni war es uns möglich gemeinsam mit dem Mainzer Flüchtlingsrat die Ausstellung „Auf gepackten Koffern“ nach Mainz zu holen und am Tag der Innenministerkonferenz eine Kundgebung zu organisieren.

Um mehr Raum für unsere politischen Forderungen zu haben, gründete sich im Juli der interne Arbeitskreis „Politik“, indem mit Blick auf die aktuelle politische Situation unsere politischen Forderungen ausgearbeitet werden.

Wie jedes Jahr waren wir 2015 sowohl beim „Open Ohr Festival“ als auch beim „Interkulturellen Fest“ mit einem Infostand anwesend und haben uns über die interessierten Gespräche und positiven Rückmeldungen sehr gefreut.

Im November blicken wir auf ein konstruktives Gespräch mit dem Vorsitzenden des Beirats für Migration und Integration zurück und erfahren vermehrt, dass Medinetz Mainz e.V. in kommunalen Strukturen bekannt und geschätzt wird, was uns die Möglichkeit bietet, unsere Anliegen an die Politik an die „richtigen Leute“ zu tragen, sodass wir hoffen, langfristig die medizinische Versorgung von Menschen mit unzureichender Krankenversicherung zu verbessern.

Ausblick

Statt unserer eigenen Abschaffung feiern wir dieses Jahr unser zehnjähriges Bestehen. Im November werden wir zu dieser Gelegenheit einladen. Ein Überflüssigwerden unserer Arbeit ist in naher Zukunft leider nicht in Ausblick.

Unsere wöchentliche Sprechstunde ist weiterhin gut besucht und unsere Vermittlungsarbeit führen wir fort. Außerdem haben wir einige Projekte, mit denen wir in der Öffentlichkeit für die Thematik sensibilisieren und bleiben weiterhin guter Hoffnung durch langjährige Arbeit das Menschenrecht auf eine medizinische Versorgung in der Praxis durchzusetzen.

Auf politischer Ebene gibt es zur Zeit vor allem Diskussionen und Ansätze, die die Versorgung von Geflüchteten betreffen.

Medinetz Mainz setzt sich für die Einführung der elektronischen Gesundheitskarte (eGK) für Asylbewerber ein. Anfang des Jahres hat die Landesregierung Rheinland-Pfalz den Weg zur Einführung frei gemacht, nun ist es Sache der Kommunen die eGK einzuführen. Was Mainz betrifft sind wir in Gesprächen mit den Fraktionen der regierenden Koalition.

Mitte März 2016 ist das Asylpaket II in Kraft getreten. Diese Gesetze erhöhen die Anforderungen für einen Abschiebeschutz aus gesundheitlichen Gründen massiv. Die genauen Auswirkungen für die Betroffenen haben wir in dem kurzen Zeitraum noch nicht erfassen können. Wir erwarten aber, dass es sehr viel schwieriger wird, eine Aussetzung der Abschiebung aus medizinischen Gründen zu erreichen.

Weiterhin fordern wir die Abschaffung des Asylbewerberleistungsgesetz, welches Asylbewerbern lediglich einen eingeschränkten Zugang zum Gesundheitssystem zugesteht. Die Einführung der eGK sehen wir als einen Schritt hin zu einem verbesserten Zugang, da dadurch bürokratische Hürden wegfallen, allerdings bleibt der eingeschränkte Leistungskatalog bestehen.

Wir fordern einen Ausbau der psychosozialen Versorgung, da wir im Zuge unserer Arbeit immer wieder feststellen, dass hier nach wie vor immense Defizite bestehen.

Wir setzen uns für eine konsequente Wahrung der ärztlichen Schweigepflicht ein. Durch den Datenaustausch zwischen Sozialamt und Ausländerbehörde sehen sich Menschen ohne legalen Aufenthaltsstatus mit dem Risiko konfrontiert abgeschoben zu werden, wenn sie medizinische Hilfe in Anspruch nehmen. Dieser Umstand muss dringend geändert werden. Wir möchten darauf aufmerksam machen, dass Menschen unter uns leben, die durch geltendes Recht in menschenwürdige Lebensumstände gedrängt werden. Kein Mensch ist illegal, jeder der lange in Deutschland lebt, soll einen legalen Aufenthaltsstatus erhalten!

Wir begrüßen die Stärkung des Prinzips der Freizügigkeit in der EU, doch sehen wir auch Handlungsbedarf, was die Regelung der medizinischen Versorgung von EU-BürgerInnen betrifft. Nicht krankenversicherte EU-BürgerInnen müssen bei uns Unterstützung erfahren, dies betrifft insbesondere Schwangere und Kinder.

Mit Ständen auf öffentlichen Veranstaltungen machen wir auf die Probleme aufmerksam und kommen gerne ins Gespräch. Unter anderem sind wir auf dem Open Ohr vertreten, beim Sommerfest an der Planke Nord, beim Interkulturellen Fest, dem Projekt „In Zukunft: Mainz“ des Staatstheaters und vielen weiteren Veranstaltungen. Wir laden Sie herzlich zu unseren Veranstaltungen ein und freuen uns, wenn Sie vorbeikommen.

Aktuelle Fälle und weitere Informationen zu unserer Arbeit finden Sie auch auf unserer Website und bei Facebook. Melden Sie sich gerne bei uns, wenn Sie Fragen haben oder weitere Informationen benötigen.

Ein großes Dankeschön an Sie für die gute Zusammenarbeit, das rege Interesse und die finanzielle Unterstützung in der Vergangenheit und bis zum nächsten Jahr!

Konsultationsgründe im Vergleich (2014 und 2015)

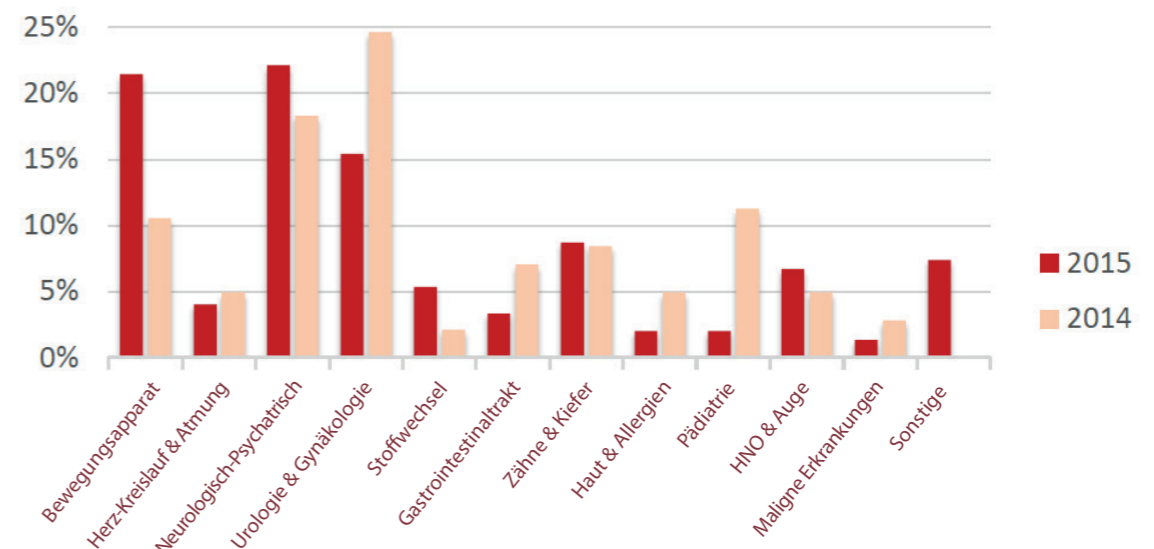


Abbildung 1 Das Spektrum der Beschwerden unserer Patient*innen ist sehr breit gefächert: Im vergangenen Jahr besuchten deutlich mehr Patienten mit Beschwerden des Bewegungsapparats unsere Sprechstunde. Weiterhin sehr häufig sind Schwangerschaften und gynäkologische Erkrankungen sowie neurologisch-psychiatrische Erkrankungen.